

Truggold.

Roman von Max von Weigenthurn.

Eine halbe Stunde später wurde es dunkler an die Thür gepocht, doch selbst, als sich dieses Röcheln mehrmals wiederholte, erfolgte noch immer keine Antwort. Die treue Benson, Elsa's einzige Amme und jetzige Kammerfrau, darüber erschreckt, eilte in den Garten und gelangte, wie zuvor Hugo, durch das offenstehende Fenster in das Gemach, gerade in dem Augenblick, in welchem Elsa sich langsam und traumbehangen emporrichtete. Mit verständnislosen Augen starrte sie auf ihre alte Dienerin, während diese der Beforgnis darüber Ausdruck verlieh, daß das gnädige Fräulein beim offenen Fenster eingeschlafen sei.

„Ja!“ sprach Elsa in seltsam pathetischem Tone, „ich habe geschlafen und schwer, — schwer geträumt!“

Sie erhob sich langsam, aber als sie zu gehen versuchte, schwankte sie unsicher hin und her und würde zu Boden gesunken sein, wenn die alte Benson sie nicht in ihren Armen aufgefangen hätte.

Aber keine Ohnmacht war es, welche sie befallen hatte; ihre Lider waren weit geöffnet, doch starr war ihr Blick und ein Ausdruck lag in demselben, vor welchem der Herzschlag der alten, treuen Dienerin zu versagen drohte. Was war geschehen? Was konnte mit dem jungen Mädchen vorgegangen sein, daß ihre Augen, ihre sonst so feelebenden Augen leblos waren, wie geistesumnachtet? ...

Die ganze Nacht irrte Hugo Cameron umher, unfähig, sich aufzurütteln und der Apathie Herr zu werden, welche sich seiner bemächtigt hatte.

Was in jener Nacht sich mit ihm zugetragen hatte, er mußte es später nie mit Genauigkeit angeben; er erinnerte sich nur, daß er bei Tagesanbruch nach irgend einer kleinen Eisenbahnstation gekommen war, die ihm bekannt vorkam, in der er jedoch nicht jene erkannte, welche sich in der Nähe von Brancepeth befand. Er setzte sich auf eine Bank vor dem Stationsgebäude und wartete, ohne selbst so recht zu wissen auf was. Die Sonne ging auf und mit ihr erwachte das Leben. Der Bahnhofspartier trat aus dem Gebäude heraus, Hugo erhob sich und schritt auf den Mann zu, welcher den jungen Schloßherren von Brancepeth, der so sonderbar verstört auslief, verwundert betrachtete.

„Sie erwarten einen Zug?“ rebete Hugo ihn heiseren Tones an.

„Ja, den Gilsug, der nach aufwärts fährt, Sir!“ lautete des Mannes devote Antwort.

„Wie heißt diese Station?“

„Elton, gnädiger Herr!“ versetzte er und seine Stimme drückte Angst aus.

„Besorgen Sie mir ein Billet!“ sprach Hugo wie zuvor, und damit reichte er dem Manne seine Börse, welche dieser mit steigender Verwunderung entgegennahm.

„Eine Fahrkarte nach London?“ fragte der Portier.

„Ja!“ lautete die klanglose Antwort.

Nachdem derselbe das Gewünschte besorgt, kehrte er in Begleitung des Stationschefs selbst zurück. Dieser öffnete in dem inzwischen vorgefahrenen Zuge ein Koupee erster Klasse und Hugo stieg mechanisch ein, ohne den Gruß des Bedienten auch nur zu erwidern.

„Da ist irgend etwas nicht in Ordnung!“ sprach dieser, nachdem der Zug abgefahren war, ernst, als er kurz darauf seine Wohnung betrat und seiner Frau erzählte, wie seltsam der junge Cameron sich benommen habe. „Weiß der Herr, was man davon denken soll“, stieß er aus, „aber ein Irrsinniger hätte sich nicht unheimlicher geberden können, als er es that. Wäre es ein Anderer gewesen, ich hätte ihn auch sicher nicht mitfahren lassen; aber er ist der Sohn des reichen Camerons, wie hätte ich ihn hindern sollen? Gebe nur Gott, daß er nicht den Einfall bekommt, aus dem faulenden Zuge herauszuspringen, um zerschmettert neben dem Schienenwege liegen zu bleiben. Den Eindruck dazu macht er ganz und gar auf mich. Ist mir je ein entsprungener Tollhändler vorgekommen, so gleich er solchen auf ein Haar.“

„Ja, ja. — Der Reichtum macht noch allemal keine glücklichen Menschen und wenn die Hauptsache fehlt, dann nützt

aller Besitz nichts! Nicht wahr, Kathy, was wären wir Beide, wenn wir einander nicht hätten?“

Und in dem mit rasender Geschwindigkeit dahintrollenden Expresszuge sah ein bleicher Mann. Er befand sich allein in dem Koupee. Er hatte sich in die gepolsterte Wagensede zurückgelehnt und seine Augen hatten unverwandt auf dem engen Raum zwischen den gegenüber befindlichen Sitzen, als wäre seine ganze Aufgabe, diesen Raum um Haarsbreite auszumessen und zu bestimmen. Oder sah er nichts davon? Sah er überhaupt nichts, als ein thränenüberfluthetes, bleiches Mädchenantlitz, daraus die Augen ihr so unsagbar todes-
traurig anstarrten und ihm Lebewohl sagten auf immerdar — auf immerdar — auf ewig?

Oder sah er selbst das nicht einmal? Sah er am Ende nur den leeren Raum, dem hinfort sein Leben gleichen sollte, — sein Leben, ohne Ende, ohne Ziel? War es nicht Wahnsinn, der Gedanke? Wahnsinn? Ja, was anders konnte es denn sein, so weiter leben zu wollen, der Seele seines Lebens beraubt, — der Liebe, — der Liebe der Geliebten?

Sollte er wahnsinnig werden, oder war er schon dem Wahnsinn verfallen, — dem Wahnsinn, der einzigen Rettung vor endloser Verzweiflung?

29. Kapitel.

Mit mildem, gedämpftem Schein drang das Licht der Herbstsonne durch die hellen Vorhänge in das Gemach herein, wo auf blüthenweihem Lager ein stilles Mädchenbild ruhte. Jetzt öffnete sie langsam die Augen, ihr bisher kaum merkbarer Athem wurde intensiver und ihr Blick schweifte von dem äußerst phantasievoll drapirten Betthimmel, zu welchem er sich emporgerichtet hatte, ab und blieb haften auf dem besorgten Gesicht des alten Mannes, der zu ihren Häupten, gleichsam sie bewachend, neben ihrem Lager saß.

„Vater!“ sprach sie schwach, „Du, Du bist bei mir!“

Seine Stimme bebte, er konnte sich nicht bezwingen.

„Ja, mein Liebling!“ antwortete er ihr.

„Und Du allein?“ fuhr sie träumerisch fort. „Wo ist —“

„Hugo?“ sah sie nur dich!“

Sie lag ein paar Augenblicke regungslos und ihm versagte die Sprache. Plötzlich forschte sie: „Was für einen Tag haben wir heute?“

Er nannte ihr das Datum; es war der Tag nach jenem, welcher einst der ihrer Hochzeit hatte sein sollen; nur wenige Stunden waren vergangen, seit Hugo sie verassen, und diese hatte sie in einem Zustand der Bewußtlosigkeit verbracht.

Und nun erwachte sie zur Wirklichkeit, erkannte die nackte Wahrheit.

„Vater, Du darfst mich nie, nie wieder verlassen!“ Einem wilden Schrei gleich rangen sich die Worte von ihren Lippen.

Baron Humphrey Gerant richtete die Gestalt des Mädchens in seinen Armen empor und sie lehnte ihr müdes Haupt an seine Schulter.

„Hugo ist hier gewesen, Vater“, flüsterte sie. „Er kam gestern Abend, — zum letzten Mal, verlaß Dich darauf. Wir haben für immer von einander Abschied genommen. Du darfst ihm nicht zürnen, lieber Vater; er war krank, sonst wäre er nimmer gekommen. Er ist sehr, sehr gut mit mir gewesen; er hat kein hartes Wort gesprochen!“

Sie hatte dieses Bekenntniß stöhnend, abgebrochen hervorgebracht. Nun wandte sie den Kopf, um ihm in die Augen blicken zu können.

„Du zürnst mir nicht, mein Vater!“ stammelte sie. „Er war so unglücklich und doch so lieb mit mir!“

Ihre Worte schnitten dem Freiherrn tief in die Seele.

„Nein, mein Liebling“, sprach er dumpf, „ich zürne Dir nicht, aber ich bin tief unglücklich Deines- und seinetwegen!“

„Ich danke Dir, Vater!“ flüsterte sie, in die Kissen zurück-sinkend, und schmerzbeengt sah er, wie bleich und leidend sie war.

Einige Tage mußte Elsa ihr Zimmer hüten, aber sie plagte nicht. Ihr Vater verbrachte Stunden an ihrem Lager; zuweilen las er ihr vor, häufiger noch hielt er die Hand der Tochter in der seinen und blickte gedankenvoll und tiefbesinnend in das lodern der Feuer des Kamins.

Am dritten Tage erklärte Elsa, aufstehen und ihren Vater im Bibliothekzimmer überraschen zu wollen. Die alte Benson kleidete sie sorgfältig an, und bevor das Mädchen das

Zimmer verließ, legte sie noch einen rothen türkischen Schal um ihre Schulter, bestrebt, dadurch ihrem bleichen Antlitz Farbe zu verleihen. Elsa's Hand zitterte, während sie langsam am Geländer sich stützend, über die Treppe hinabschritt und in den Lieblingsraum ihres Vaters trat.

Der Baron war allein; er sah und hörte sie nicht und sie betrachtete ihn traumverloren. Unwillkürlich dachte sie an jenen Augenblick zurück, in welchem er ihr in diesem selbigen Gemach die herbe Wahrheit mitgetheilt, die ihr Leben für immer umdüstert hatte. Und sie sagte sich, was sie sich gleich in der ersten Stunde gesagt hatte, auch jetzt: — daß es keinen anderen Weg geben könne, als jenen der Entfugung. Ihr Vater mußte immer der erste in ihrem Leben bleiben, sie konnte nicht daran denken, gegen seinen Willen zu handeln. Sie und Hugo mußten ihr Leid tragen, und wenn es sie auch zermalmte.

Noch stand sie und beobachtete den Baron, als er plötzlich instinktiv den Blick langsam erhob und ihr ansichtig ward.

„Welche Ueberraschung, mein Liebling!“ rief er aus.

„Fühlst Du Dich aber auch wirklich stark genug, um zu mir kommen zu können?“ fragte er besorgt, als er sah, wie rasch ihr Athem ging und wie matt sie auf einen Stuhl sank.

„O ja“, antwortete sie lächelnd, obwohl sie die Thränen, die sich ihr in die Augen drängten, kaum zurückhalten konnte.

„Ich bin froh, bei Dir sein zu können, Vater! Ich fürchte, auch Du hast Dich recht einsam gefühlt!“

„Ich bin immer einsam ohne Dich!“ antwortete er und seine Stimme zitterte.

Das Mädchen drückte die Hand ihres Vaters an ihre Brust und der Baron fühlte sich tief bewegt. Trotz alledem hatte sie doch nicht aufgehört, ihn lieb zu haben!

„Elsa!“ sprach er, und seine Worte verriethen die mächtige Erregung seines Innern, „hast Du während dieser ganzen Zeit keine harten Gedanken für Deinen Vater gehabt?“

Unbegreifbar traurig begegnete Elsa seinem Blick.

„Nein, nein, gewiß nicht!“ gab sie ihm leise zurück.

„Du hast namenlos gelitten und mir verziehen, obwohl ich Dir dieses Leid bereite?“ forschte er weiter.

„Nicht Du, Vater“, erwiderte sie fast flüsternd, wie zuvor, „nicht Du, sondern die Verhältnisse. Laß uns nicht darüber reden, ich bin noch nicht dazu imstande!“

(Fortsetzung folgt.)



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan.

Fleischextract ist Siris.

Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogeriehandlungen.

Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Generalvertreter für die Provinz Hessen-Nassau und das Großherzogthum Hessen-Darmstadt Carl Felsing, Frankfurt a. M. Kronprinzenstr. 37.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Hofers rother goldener

Malaga-Wein

chemisch untersucht und von hervorragender Reizung bekundt empfohlen für schwache Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Duz. fl. M. 2.20, per 1/4 fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke. 3281

und Uhren verkaufte durch Ersparniß hoher Ladenmiethe zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3558

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.



Billig! Grösste Billig! Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle Damen- u. Herren-Masken-Costüme sowie Domino in jeder Preislage, zu verleihen und zu verkaufen.

Frau Uhlmann,

Edliden Bahnhof- und Luisenstraße.

Petroleum per Ltr. 16 Pfg.,

Heringe per Stück 5 Pfg.,

Schwarzbrot per Laib 37 Pfg.

Ph. C. Ernst,

Hellmündstraße 42.

Armen-Verein (G. V.)

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der

Samstag, den 8. Februar d. J.,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

in dem Bureau des Vereins, Bleichstraße Nr. 1, stattfindenden

ordentlich. Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre. 2. Rechnungslegung. 3. Wahl des Vorstandes.

Wiesbaden, den 25. Januar 1902.

Der Vorstand.

Junge Schnittbohnen,

per 2 Pfd.-Dose 32 Pfg.

empfiehlt

Ph. C. Ernst, Hellmündstr. 42

Speisewirthschaft

15 Mauergasse 15

empfiehlt guten Mittagstisch und Abendessen zu billigen Preisen.

1799

Frau Reich.

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-
erleichterungen, zu haben.
A. Leichter, Albrechtsstraße 46.

Amts-Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 31.

Samstag, den 8. Februar 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr — anschliessend anzu dieser Zeit stattfindende Versteigerung städt. Bauplätze — wollen Herr Jacob Rath und Miteigenthümer ihre nachfolgend beschriebenen Grundstücke, als:

1. Lagerb. No. 8173 Acker „Vierstadter Berg“
1. Gewann, zwischen Ludwig Wintermeyer Wittwe und Willy Rath und Miteigenthümer, mit 52 ar 37 75 qm Flächengehalt, und
2. Lagerb. No. 8174 Acker „Vierstadter Berg“
1. Gewann, zwischen Willy Rath und Miteigenthümer einerseits, einem Weg und Johann Baptist Wagemann und Miteigenthümer anderseits, mit 54 ar 23 qm Flächengehalt,

in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, abtheilungs- halber freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

Der Oberbürgermeister.

1965

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Februar d. Js., Nachmittags 5 Uhr, soll auf einem städtischen Grundstücke an der hinteren Walkmühlstraße — bei der Walkmühle — ein daselbst gefällter Apfelbaum öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft bei der Walkmühle.

Wiesbaden, den 4. Februar 1902.

Der Magistrat.

1856

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag den 17. Februar d. Js., Vormittags, soll in dem städtischen Walddistrikt „Oberes Bahnhof“ folgendes Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 Rmtr. eich. Scheitholz,
2. 97 „ buch.
3. 200 „ „ Prügelholz und
4. 1800 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigern bis zum 1. Sept. 1902 Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 6. Februar 1902.

Der Magistrat.

1968

J. B.: Körner.

Bekanntmachung

Samstag, den 8. Februar d. Js., Nachmittags 4 Uhr, soll an der oberen Dogheimerstraße ein daselbst gefällter Birnbaum öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft vor dem Hause Dogheimerstraße Nr. 82. Wiesbaden, den 4. Februar 1902.

Der Magistrat.

1857

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Das am 28. Januar 1902 in dem städtischen Walddistrikt „Festlund“ ersteigerte Holz wird den Steigern vom 10. d. Mts. ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1902.

Der Magistrat.

1955

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung

Die am 3. d. Mts. in den städtischen Walddistrikten „Pfaffenborn“ und „Gehren“ abgehaltene Holzversteigerungen sind genehmigt worden.

Der Tag der Ueberweisung wird noch bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

Der Magistrat.

1966

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Elisabethenstraße von Haus No. 11 bis 31 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschoss, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 10. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. Februar 1902.

Der Magistrat.

1954

J. B.: Frobenius.

Bekanntmachung

Der auf dem hiesigen Gaswerk in der Zeit vom 1. April 1902 bis dahin 1903 gewonnene Theer, sowie das concentrirte Ammoniakwasser sollen im Anbietungswege vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 20. Februar d. Js., Nachmittags 4 Uhr, bei der Verwaltung des städtischen Gaswerks, Marktstraße 16, einzureichen.

Die Vergebungsbedingungen können hier eingesehen oder auch in Abschrift bezogen werden.

Wiesbaden, den 1. Februar 1902.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

J. B.: Schwegler.

1977

Bekanntmachung.

Samstag den 15. Februar 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr, wollen Herr **Georg Grünthaler** und Miteigenthümer hier ihr an der Sedanstraße No. 15 belegenes vierstöckiges Wohnhaus mit 2 ar 60 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause, Zimmer No. 55, abtheilungs halber freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

Der Oberbürgermeister:
J. B.: Körner.

1967

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April d. Js. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an die Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Samstag den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause, Zimmer No. 6, anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vergabebedingungen und das Quartierleistungsgesetz schon vor dem Termine an bezeichneter Amtsstelle während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

In den einzureichenden Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 5. Februar 1902.

Der Magistrat.
J. B.: Heß.

1914

Verdingung.

Die Ausführung der

- a. Zimmererarbeiten — Loos I,
- b. Dachdeckerarbeiten — Loos II,
- c. Klempnerarbeiten — Loos III

für den **Neubau der Kurhausgärtnerei** im Distrikt „Auf dem“ soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, gegen Zahlung von 1 M. für Loos I und je 25 Pf. für Loos II und III bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren technischen Secretär Andreß, Rathhaus hier, einreichen.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**F. A. 62 Loos**“ veriehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 15. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1902.

1866

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Genzmer,
Königl. Bau Rath.

Freiwillige Feuerwehr.



wartet

Die Mannschaften der **Leiter- und Handsprihen-Abtheilung** des vierten Zuges werden auf **Samstag den 8. Februar l. J., Abends 8 Uhr**, zu einer **Generalversammlung** zu Herrn Gastwirth **Bender** in den „**Andreas Hofer**“ eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Wiesbaden, den 3. Februar 1902.

Der Branddirector:
Scheurer.

1820

Bekanntmachung.

Um Angabe des Inhalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen wird ersucht:

1. der ledigen Dienstmagd **Martha Bähler**, geb. am 14. 10. 1881 zu Stammheim,
2. des Arbeiters **Karl Baum**, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
3. der ledigen **Johannette Baum**, geboren am 6. 12. 1879 zu Wisper.
4. des Tagelöhners **Georg Beickler**, geb. 27. 6. 1849 zu Hechtsheim und dessen Ehefrau **Elisabeth**, geb. **Breidenbach**, geb. 17. 4. 1866 zu Dombach.
5. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
6. des Glasergehilfen **Karl Böhneke**, geb. 31. 3. 186. zu Elberfeld,
7. des Schneiders **Peter Buhr**, geboren am 8. 8. 186. zu Weiler.
8. des Tagelöhners **Karl Gruber**, geb. 24. 12. 186. zu Waghahn.
9. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. die Ehefrau des Tagelöhners **Philipp Heil, Anna**, geb. **Langmann**, geb. am 6. 7. 1875 zu Wiesbaden,
11. der ledigen **Franziska Horn**, geb. 6. 12. 1878 zu Wiesbaden,
12. des Tüchlers **Friedrich Jock**, geboren 9. 6. 1869 in Hasselbach.
13. **Pader Heinrich Kaiser**, geboren 10. 11. 1876 in Viebrich.
14. des Tagelöhners **Franz Kirsch**, geb. 23. 1. 1858 zu Offdilln,
15. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Ebel**, geb. 18. 8. 1851 zu Viebrich,
16. des Tagelöhners **Heinrich Langendorf**, geboren am 30. 12. 1850 zu Dehn.
17. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
18. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
19. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
20. der Ehefrau des Orgelspielers **Karl Römer, Katharina**, geb. **Spristersbach**, geboren 1. 12. 1880 zu Delsberg, Kreis St. Goar.
21. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
22. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 187. zu Heidelberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 186. zu Probbach,
24. der Ehefraudes Gärtners **Wilhelm Seif Karoline**, geb. **Jorn**, geb. 17. 11. 1869 zu L. Schwalbach.
25. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger
26. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
27. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
28. des Tagelöhners **Alfred Wendelmuth**, geb. am 28. 2. 1867 zu Rohrbach,
29. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
30. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. 11. 5. 1880 in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 5. Februar 1902.

1863

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch **zweier Kühe zu 40 Pfg. u. eines Schweines zu 50 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der **Freibank** verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buch- bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 1888

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verdingung.
Die Lieferung des Bedarfs von ca. 800 Tonnen gebranntem Marmoralkali zum Vertriebe der städtischen Kläranlage im Rechnungsjahr 1902 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 18. Februar 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:

1719

Frensch.

Verkauf.

Die städt. Gebäude, Kirchhofsgasse Nr. 6, 8, 10 und 12 (bezeichnet mit a, b, c, d und e im Lageplan) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Verkaufsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Bureau für Gebäude-Unterhaltung Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 1, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. II. 3“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 17. Februar ex.,
Vormittags 10 Uhr,**

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1902

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

1339

Cuniz.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Baupläzen im Nerothal.

Samstag den 15. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, sollen die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Baupläze im Nerothal, nächst der Beaufite, und zwar 8 ar 80 qm, 8 ar 75,50 qm, 8 ar 73,25 qm, 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen im Rathhause hier auf Zimmer No. 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß Gebote unter 1200 Mk. für eine Ruthe (= 4800 Mk. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können bis zum Termin auf Zimmer No. 51 im Rathhause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. Januar 1902.

1500

Der Magistrat. In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 9 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die auf den 4. Februar 1902, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhauszimmer zu Frauenstein anberaumte Versteigerung der Immobilien des Landmanns **Valentin Dillig** zu Frauenstein und dessen verstorbenen Ehefrau Barbara, geborenen Bachmann, Acker Eisberg 2. Gewann zwischen Peter Schneider und Philipp Dillig, No. 685 des Stockbuchs von Frauenstein, taxirt zu 650 M., wird aufgehoben und auf den **18. Februar 1902, Nachmittags 3 1/2 Uhr,** verlegt.

Wiesbaden, den 3. Februar 1902.

1902

Königl. Amtsgericht 12.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald Distrikt Brücher 8, 9, Leichterwald 4 und Bügel 1 folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Brücher 8, 9:

5 Raummeter Kiefern Scheitholz,
130 " " Knüppelholz,
29 " " Stockholz,
2,50 Stück " Wellen.

Distrikt Bügel 1:

64 tannene Stämme mit 11,20 Fehm.,
139 Stück tannene Stangen 1. Klasse,
118 " " " 2. " "
169 " " " 3. " "
093 " " " 4. " "
040 " " " 5. " "
45 Raumm. buchen Scheit- u. Knüppelholz,
8 " eichen " "
33 " Kiefern Scheitholz,
11 " Knüppelholz,

5500 buchene Plänterwellen.

Der Anfang beginnt im Distrikt Brücher 8.

Sahn, den 6. Februar 1902.

4408

Gros, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 10. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald Distr. Steinkopf und Georgendellweg

103 Raumm. Kiefern Scheitholz,
204 " " Knüppelholz,
123 " " Nutzholz 2,40 u. 1,50 lang
1400 Kiefern Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Steinkopf Holzstoß Nr. 193 gemacht.

Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Maurod, den 5. Februar 1902.

4409

Der Bürgermeister.

Schneider.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Februar ex., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauer-gasse 16 hier:

1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 4 Kleiderschränke, 2 Sopha u. A. m.

öffentlich, meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher,

Seerobenstraße 1.

1989

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 9. Februar 1902. — Sonntag Quinquagesima.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Delan Bickel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bismundorf.

Amtswoche: Herr Pfarrer Schüller.

Montag, 10. Febr., Nachmittags 4 Uhr, Sitzung der Armenkommission. Luisenstraße 32.

Mittwoch, Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Martin. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein 4—6 Missions-Verein.

Mittwoch u. Samstag Abends 8.30 Uhr Probe des Kirchengesangsvereins.

Neulirchengemeinde. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Schloffer.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Verfammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag Abends 8.30 Uhr: Gemeindeabend: Vortrag des Herrn W.

Schmidt aus Chile über die deutsche Kolonie in Valdivia.

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pfarrer Risch.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde; Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Abends 8.30 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pfarrer Lieber. I. Abtheilung.

Freitag Nachm. 5 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Pfarrer Lieber. II. Abtheilung.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann im großen Saale (Bibelfunde).

Dienstag, Abends 8 Uhr: Familien-Abend des Evangel. Männer- und Junglingsvereins mit einem Vortrag des Herrn Pfarrer Korthauer aus Hochheim: „Lebensbild von Käthe Luther, Gespräch, Segen des Wohltuns, Charakterzüge aus Gellers Leben“, Chorgesänge u.s.w.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsfunde.

Ev. Männer- und Junglings-Verein.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. 5 Uhr: Andacht. Abends 8 Uhr: Vorlesung über den Süd-Afrikanischen Krieg.

Montag Abends 8.30 Uhr: Gesang und Deklamations-Probe.

Dienstag Abends 8 Uhr: Familienabend im großen Saale.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelforschungsfunde.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsfunde.

Männer u. Junglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele etc. 4 Uhr: Helfershelfung. 5 Uhr: Monats-Versammlung.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Schnitzfunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer

Volantier: Rheinstraße 54, Part.

Ältere Abtheilung.

Sonntag Nachmittags 5.30 Uhr: Vortrag von Herr Ing. Banfield über: Der Rhein als größter und merkwürdigster Strom der Welt. Eintritt frei.

Montag Abends 8.30 Uhr: Monats-Versammlung.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelforschung.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsfunde.

Jugend-Abtheilung.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spielen etc. Nachm. 5.30 Uhr: Theilnahme am Vortrag.

Jedermann herzlich willkommen.

Kapelle des Paulineustifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr.

Jungfrauenverein Nachm. 4.30 Uhr.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Segensgottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfr. Staudenmeyer.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Saal: Ecke der Bleich- und Helenenstraße 1. (Eingang 1 Stod).

Vorm. 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt.

Dienstag Abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Donnerstag Abends 8 Uhr: Jugendbund.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Prediger Barnikel.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirchhof: Oberstraße 2, Stod, Dranienstraße 7. Vorm. 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachm. 3 Uhr Christenlehre.

Baptisten-Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterb. Part.

Vorm. 9.30 und Nachm. 4 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Kindergottesdienst.

Nachm. 5.30 Uhr: Jungfrauen-Erbaugungsstunde.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Be- und Bibelfunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Zutritt frei.

Prediger E. Karbinsky.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, 9. Februar, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Walsaal des Rathhauses. Predigt-Thema: „Echarakter“.

Prediger Freiherr v. Bucco-Cuccagna-Mainz.

Zutritt für Jedermann frei.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder Nr. 92, 117, 216, 135.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 9. Februar 1902 — Sonntag Quinquagesima.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Kindergottesdienst 8, Kindergottesdienst 9.

Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen (508, 223).

Heute ist Andacht des Allerheiligsten in der Kapelle des St. Josephs-

spitals, am Montag bei den barmherzigen Brüdern, am Dienstag im

Hospiz zum hl. Geiste, Schlussandacht 6 Uhr.

Mit Ascher mittwoch beginnt die hl. Fastenzeit. Die hl. Messen

sind um 6.30, 7.15, 8 (Revidenamt), 9.15 Kindergottesdienst. Aus-

theilung des Aschenskreuzes nach jeder hl. Messe, für Schüler der

höheren Lehranstalten während des Nintes, für die Schulkinder wäh-

rend des Kindergottesdienstes. Abends 6 Uhr Fastenandacht, ebenso

am Samstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.

7.45 Schulmessen.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8, sowie Sonntag von 6 Uhr

an Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt mit

Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr,

7.45 sind Schulmessen und zwar Dienstag u. Freitag für die Tass-

strafschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße u. Stiftstraße

schule und die Institute.

Mittwoch, den 12. Februar, Ascher mittwoch. Beginn der hl.

Fastenzeit. Die hl. Messen sind um 6.30 und 7.15. Um 9 Uhr ist

feierliches Amt, zugleich als Kindergottesdienst. Nach jeder hl. Messe

und vor dem Ninte ist Austheilung des Aschenskreuzes. Abends 6 Uhr

ebenso am Freitag ist Fastenandacht (508, 510).

Samstag Nachm. 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur

Beicht.

Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Feier des ewigen Gebetes.

Montag, den 10. Februar, Vorm. 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten,

darauf hl. Messe, 7 und 8 hl. Messen. 9 Uhr feierliches Hochamt

Abends 6—7 Uhr feierliche Schlussandacht.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).

Morgens 8.30 Uhr Amt mit Predigt. Aussetzung des Allerheiligsten,

welches den ganzen Tag zur Andacht ausgelegt bleibt. Schlussanda-

6 Uhr Abends. Die Gläubigen sind zum Besuche eingeladen.

Mittwoch, den 12. Febr., Nachm. 4.30 Uhr, St. Josephsandacht.

Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Februar d. Js., Vorm

10 Uhr beginnend, wird das im Distrikte „Paulweiden-

born“ (Ecke Emser- und Weisenburgstraße) hier selbst be-

legene Domänen-Grundstück, Lagerbuch-No. 1115a

18 a 01 qm groß, bei der unterfertigten Stelle, Herrn-

gartenstraße 7 dahier, öffentlich versteigert.

Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zuge-

lassen, sondern die Versteigerung wird nur unter denjenigen

fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben.

Wiesbaden, den 5. Februar 1902.

1958

Königl. Domänen-Rentamt.

Holzversteigerung.

Samstag den 15. Februar, Vormittags 11

Uhr anfangend, kommen in hiesigem Gemeindevwald,

Distr. 2. Hohlstein:

14,000 Stück Bohnenstangen

zur Versteigerung.

Oberseelsbach, den 5. Februar 1902.

Der Bürgermeister:

Gruber.